

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Thomas Schulte 563 5203 563 8595 thomas.schulte@stadt.wuppertal.de
	Datum:	26.07.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0932/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
31.08.2005	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing	Entgegennahme o. B.
Bergische Initiative zur Bekämpfung von Leerständen in der Innenstädten		

Grund der Vorlage

Antrag der FDP-Fraktion vom 28.02.2005/ Beratung im Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing am 06.04.2005

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Nicht erforderlich

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Der Rat der Stadt Wuppertal hat in seiner Sitzung am 28.02.05 den Antrag der FDP-Fraktion „Bergische Initiative zur Bekämpfung von Leerständen in den Innenstädten“ zur Beratung an den zuständigen Fachausschuss verwiesen. Eine intensive Diskussion wurde folglich im Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Stadtmarketing am 06.04.2005 geführt. Ziel

der politischen Initiative ist es eine verstärkte regionale Zusammenarbeit im Bergischen Städtedreieck in Fragen der Leerstandsbekämpfung und -vermeidung zu erreichen. Am 20.06.05 hat in Wuppertal ein erster Erfahrungsaustausch mit den Städten Solingen und Remscheid zum Thema der Leerstandsbekämpfung stattgefunden. Vorrangig galt es folgende Fragen zu klären:

- Inwieweit ist das Thema geeignet, im Rahmen einer regionalen Zusammenarbeit Synergieeffekte für die Beteiligten zu erzeugen und allgemeingültige bzw. übertragbare Lösungsansätze zu liefern?
- Welche Ansätze werden in den Bergischen Städten im Umgang mit dem Thema „Leerstände“ verfolgt?
- Wie erfolgreich sind die eingesetzten Strategien?

Die verschiedenen Ansätze sind aus den in der Anlage angefügten Materialien detailliert zu entnehmen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in allen Städten die Leerstandsthematik als Problem erkannt und entsprechende Maßnahmen / Strategien entwickelt werden. Grundsätzlich lässt sich der Umgang mit der Leerstandsproblematik in den Bergischen Städten in zwei unterschiedliche Ansätze differenzieren:

- Die Thematik wird flächendeckend bzw. gesamtstädtisch in allen Zentren auf der Grundlage empirischer Erhebungen angegangen.
- Unterschiedliche Behandlung der Thematik auf Stadtteilebene und in den Cities, wobei die Innenstadt entweder in Ihrer Gesamtheit als „Marketingobjekt“ betrachtet oder das Thema an einzelnen - besonders betroffenen - Geschäftslagen exemplarisch bearbeitet wird.

Wie erfolgreich die unterschiedlichen Maßnahmen und Strategien letztendlich sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht beurteilt werden. Hier ist zunächst die Konkretisierung und Umsetzung der jeweiligen Konzepte abzuwarten.

Da es sich bei der Leerstandsproblematik i. d. Regel um lokale bzw. standortbezogene Problemstellungen handelt, deren Lösung jeweils den örtlichen Verhältnissen und Akteursstrukturen angepasst werden muss, erscheint eine ständige maßnahmenbezogene regionale Zusammenarbeit aus Sicht der Verwaltungen der drei Städte nicht erforderlich und auch nicht sinnvoll. Demgegenüber wird ein bedarfsbezogener Erfahrungsaustausch von allen Beteiligten begrüßt und als sinnvoll erachtet.

Anlagen

Anlage 01: Stadt Solingen

Anlage 02: Stadt Remscheid

Anlage 03: Stadt Wuppertal